

Die wirtschafts- und beschäftigungspolitische Strategie der EG für die 1990er Jahre

Die Ausgangslage ist aus der EG-Arbeitsmarktbilanz für die 80er Jahre ersichtlich:

Tabelle 6: EG-Arbeitsmarktbilanz 1980–90. Absolute Veränderungen in Millionen

	Demographie	Erwerbspersonen		Beschäftigung	Arbeitslosigkeit
		Erwerbsbeteiligung	Insgesamt		
1980–83	4,6	– 2,0	2,6	– 3,5	6,1
1984–86	2,9	0,7	3,6	1,7	1,9
1987–90	2,7	1,8	4,5	6,3	– 1,8
1980–90	10,2	0,5	10,7	4,5	6,2

Da der Beschäftigungsanstieg von 4,5 Mio. in den 80er Jahren noch nicht einmal die Hälfte des Potentialanstiegs ausmachte, nahm die Arbeitslosigkeit in der EG um 6,2 Mio. zu. Allerdings stieg die Beschäftigung seit 1986 um über 1% pro Jahr, also über 1,5 Mio. pro Jahr, so daß in der 2. Hälfte der 80er Jahre leichte Rückgänge der Arbeitslosigkeit eintraten. Freilich bleibt die Beschäftigungsmehrung von insgesamt 5,8% in 1986–90 in der EG deutlich hinter den USA mit 10,5% und auch Japan mit 6% zurück.

Die EG begegnet dieser Herausforderung mit fünf Strategiebestandteilen:

- 1) Die kooperative Wachstumsstrategie für mehr Beschäftigung von 1985
- 2) Die Beschleunigung des Aufholprozesses der schwächeren Länder und Regionen der EG
- 3) Die Vollendung des Binnenmarktes
- 4) Die soziale Dimension des Binnenmarktes
- 5) Die Wirtschafts- und Währungsunion

Bei entscheidender Bedeutung des gesamtwirtschaftlichen Rahmens müßte die herrschende Trendwachstumsrate von 3% auf 4% jährlich gesteigert werden, um mit 1,5% jährlichem Beschäftigungswachstum befriedigende Beschäftigungserfolge zu erzielen. Bei einer Beschäftigungsschwelle von gegenwärtig 2% reichten dazu zwar rechnerisch auch Zuwachsraten von 3,5% pro Jahr, doch wären die Produktivitätseffekte eines investitionsgestützten Wachstums, des Binnenmarktes und des beschleunigten Aufholens der schwächeren Regionen zu berücksichtigen.

Nach: Claus F. Hofmann: The European Community's Economic and Employment Policy Strategy for the 90's. Beitrag zur EALE-Gründungskonferenz in Turin 8.-10. 9. 1989.